

B e r i c h t

Beilage

zur Einladung für die 15.
Sitzung des Stadtplanungs-
ausschusses vom 25.09.2003

Stadterneuerung Galgenhof/Steinbühl Platzgestaltung Aufseßplatz

Anmeldung

zur Tagesordnung für die 15. Sitzung des
Stadtplanungsausschusses
vom 25.09.2003

öffentlicher Teil

I. Sachverhalt

Bürgerinformation

Aufgrund der kontroversen Diskussionen in den vergangenen Wochen, fand am 28.7.2003 eine weitere Bürgerinformation zur Neugestaltung des Aufseßplatzes statt, zu der Oberbürgermeister Dr. Maly alle Bürgerinnen und Bürger sowie Südstadtinitiativen eingeladen hatte. Rund 200 Interessierte kamen in das Karl-Bröger-Zentrum, um sich zu informieren und zu diskutieren. Nach der Begrüßung stellte Dr. Maly klar dar, dass es bei der Veranstaltung nicht darum gehe, über die Neugestaltung des Platzes abzustimmen. Die vorliegenden Beschlüsse des Ausschusses für Stadtplanung seien bindend und die Umsetzung der Planung würde weiterverfolgt. Es solle vielmehr noch einmal ein Meinungs austausch erfolgen und die Gelegenheit gegeben werden, die bisherigen Entscheidungen nachvollziehbar werden zu lassen. Wirtschaftsreferent Dr. Fleck erläuterte die Bedeutung des Projektes, die einzelnen Stationen der bisherigen umfangreichen Bürgerbeteiligung und -information sowie die Finanzierung. Anschließend stellte Baureferent Baumann, anhand von Beispielen aus anderen Städten, die verschiedenen Funktionen, Nutzungen und Gestaltungen von Plätzen vor und leitete daraus den Bezug auf die aktuelle Planung für den Aufseßplatz ab.

Als Vertreter von Südstadtinitiativen erhielten der Bürgerverein Süd, der Bund Naturschutz und der Verein Südstadt Aktiv die Möglichkeit in Redebeiträgen ihre Position zu der Planung darzulegen. Als erster Redner stellte Herr Bauer vom Bürgerverein sich vehement gegen die Fällung der Bäume. Der Bürgerverein hat hierzu in den letzten Wochen bei einer Aktion ca. 1.000 Unterschriften gesammelt, die übergeben wurden. Des weiteren bemängelte Herr Bauer die Beteiligung und Information der Bürger als nicht ausreichend.

In einem zweiten Redebeitrag vertrat Herr Edelmann vom Bund Naturschutz ebenfalls die Meinung, dass die Bäume nicht gefällt werden sollten. Er kritisierte vor allem auch die Auswahl der neu zu pflanzenden Bäume, da diese nicht einheimische Gehölze sind.

In einem dritten Redebeitrag sprach sich Herr Endreß als Vertreter des Südstadt Aktiv e.V. eindeutig für die Neuplanung aus und stellte die Vorzüge des Entwurfes aus Sicht der Einzelhändler und Marktkaufleute dar.

Nach den Redebeiträgen erhielten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Die Mehrheit der Redner sprach sich grundsätzlich gegen die Umgestaltung des Platzes aus, wegen der geplanten Fällung der Bäume, wobei durchaus auch Veränderungen gewünscht wurden. Die Stimmung unter den Bürgerinnen und Bürgern war sehr emotional.

Herr Kuhlmann, Leiter des Gartenbauamtes, nahm Stellung zum aktuellen Zustand der Bäume und bezog sich hierbei auch auf die Aussagen aus dem Baumgutachten des Sachverständigenbüros für Vegetationstechnik, Bäume und Bodenanalytik Roland Dengler. Herr Kuhlmann legte dar, dass von den 34 vorhandenen Bäumen nur 17 eine längerfristige Lebenserwartung (20 Jahre und mehr) hätten. 8 Bäume, zuzüglich einer Eiche (Privatbaum vor Haus Nr. 3 / Baum-Nr. 32), würden bei der vorliegenden Planung bereits berücksichtigt und erhalten. Weitere 9 Bäume, die als erhaltenswert eingestuft seien, seien aufgrund der vorliegenden Planung zur Fällung vorgesehen. 16 Bäume seien aufgrund ihrer eingeschränkten Lebenserwartung (max. 15 Jahre und weniger) als nicht erhaltenswert einzustufen. Dies bedeute, dass bei der vorliegenden Planung bereits ca. 50% des erhaltenswerten Baumbestandes berücksichtigt worden seien.

In einem Schlusswort erläuterte die Landschaftsarchitektin Birgit Hammer ihre Herangehensweise an die Neuplanung des Platzes und die Grundüberlegungen ihres Entwurfes. Sie stellte auch dar, dass es ihr und ihrem Kollegen wichtig gewesen sei, künftig stadtklimatisch geeignete Bäume zu pflanzen, die eine längere Lebensdauer als die jetzigen haben würden. Oberbürgermeister Dr. Maly sagte den Anwesenden zu, einen aktuellen Bericht erneut in den Ausschuss für Stadtplanung einzubringen.

Überprüfung der Planung

Das Gartenbauamt hat noch einmal gründlich geprüft, ob nicht noch weitere Bäume am jetzigen Standort erhalten werden können oder, sofern dies nicht der Fall sein sollte, verpflanzt werden können, um deren Fortbestand zu sichern.

An dieser Stelle soll noch einmal auf das Baumgutachten hingewiesen werden. Dies besagt, dass alle Bäume in den Hochbeeten des Aufseßplatzes aufgrund der Anschüttung bei der Umgestaltung 1976, im Zuge des U- Bahnbaus, (Hochbeete) in ihrer Vitalität z.T. erheblich beeinträchtigt wurden. Der Gutachter führt aus, dass schon beim **geringsten** Eingriff in die Wurzelstruktur „...von einer weiteren Minderung der Lebenserwartung der betroffenen Bäume auszugehen ist.“

Diese Aussage trifft insbesondere auf Großbaumverpflanzungen zu, die einen sehr großen Eingriff in den Wurzelraum von Bäumen darstellen. Der Eingriff ist mit zunehmenden Alter der Bäume entsprechend größer als bei relativ jungen Bäumen (unterschiedliche Größe des Wurzelraumes). Für eine eventuelle Verpflanzung kommen im vorliegendem Fall nur Bäume in Frage, die eine gute Vitalität aufweisen, mittel bis langfristig erhaltungsfähig und nicht älter als 20 Jahre sind.

Die Bäume, bei denen laut Gutachter eine Verpflanzung durchführbar wäre, sind bis auf zwei, zum Erhalt vorgesehen. Hierbei handelt es sich um die Linden beim Pavillon (Baum-Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 137, 136 und 142). Baum Nummer 37 ist im Juli 2003 bei Bauarbeiten an den U-Bahn Rolltreppen stark verletzt worden. Der Verursacher wird entsprechend des abzuschätzenden Wertes zur Rechenschaft gezogen und der Baum durch eine Neupflanzung

im Rahmen der Umgestaltung ersetzt. Die zwei restlichen verpflanzbaren Bäume Nr. 29, 44 (Linden) sind aufgrund ihres Standortes am Rand des geplanten Podestes nicht zu erhalten, können aber in die vorgesehene westliche Baumreihe (nördlicher Bereich) verpflanzt werden. Dies würde zu bisher noch nicht kalkulierten Mehrkosten in Höhe von ca. **6.000 €** führen.

Die o.g. Überprüfung zum Erhalt der Bäume führte zu dem Ergebnis, dass die beiden Linden (**Baum 25, 27**) auf der Westseite des Aufseßplatzes erhalten werden können. Die Bäume stehen vor den Häusern der Westseite des Platzes, vor Haus-Nr. 2 (Baum-Nr. 25) und Haus-Nr. 4 (Baum-Nr. 27). Die geplanten Höhen müssen sich hier an zahlreich vorhandenen Zwangspunkten orientieren, ändern sich deshalb nur geringfügig. Die Überprüfung der Standorte (genaue Lage) ergab, dass sich die Bäume in der Flucht der geplanten Baumreihe befinden. Sie können also in die Planung integriert werden. Baum 25 ist als langfristig erhaltungsfähig (laut Baumgutachten mind. 30 Jahre) eingestuft. Baum 27 ist mittelfristig erhaltungsfähig (min. 20 Jahre). Obwohl nach der Planung die beiden Bäume gefällt werden sollten, bleiben sie erhalten. Bei Erhalt sind in jedem Fall, die kleinen Baumscheiben zu vergrößern (Handarbeit), Substrat zu ersetzen und Kronenpflegemaßnahmen durchzuführen. Dies führt zu Mehrkosten von ca. 20.000 € (10.000 € pro Baum). Technisch ist die Durchführbarkeit abhängig von der Lage der vorh. Wurzeln. Dies kann letztlich erst bei der Durchführung geprüft werden. Die Chancen für einen Baumerhalt werden jedoch positiv beurteilt. Durch die Einsparung von zwei Neupflanzungen in diesen Bereich im Wert von ca. 3.000 €, belaufen sich die Mehrkosten auf ca. **17.000 €**.

Die vom Gutachter als erhaltenswert eingestuften 5 Bäume (Nr. 38, 39, 182, 183 und 190) stehen alle in Hochbeeten und können deshalb nicht erhalten werden. Aufgrund der Vorbelastung und des Alters der Bäume, ist eine Verpflanzung nicht möglich. Sie müssen deshalb im Zuge der Neugestaltung beseitigt werden.

Alle städtischen Bäume, die vom Gutachter mit einer Lebenserwartung von max. 15 – 20 Jahren und weniger eingestuft wurden (16 Bäume + Privatbaum Nr. 32), weisen bereits deutliche Vitalitätsdefizite auf. Sie können deshalb bei der weiteren Planung nicht berücksichtigt werden. Aufgrund der Vitalitätsdefizite und des teilweise relativ hohen Alters dieser Bäume, in Verbindung mit den Vorbelastungen durch den Umbau 1987, scheidet eine Verpflanzung aus, da sie nicht erfolgsversprechend ist.

Von den 17 als erhaltenswert eingestuften Bäumen werden nach erneuter Überprüfung nun 10 Bäume (sowie zusätzlich Baum Nr. 32 auf Privatgrund) erhalten und 2 Bäume in die vorgesehene westliche Baumreihe (nördlicher Bereich) verpflanzt, so dass letztendlich nur 5 Bäume dieser Kategorie beseitigt werden müssen. **Durch die aufgezeigte Vorgehensweise werden immerhin 70% des erhaltenswerten Altbaumbestandes bei der Neugestaltung des Aufseßplatzes berücksichtigt.**

Wesentlich bei der Betrachtung dieser Problematik ist jedoch, dass auf der Platzfläche im Zuge der Neugestaltung insgesamt ca. 55 neue Bäume (davon Baumhain Spielplatz: ca. 30 Bäume) gepflanzt werden, die aufgrund ihrer Artenauswahl und der verbesserten Standortbedingungen eine langfristige Entwicklungsperspektive haben.

Zeitplan

Die Ausführung der Neugestaltung ist in 4 Bauabschnitten geplant. Der Zeitplan wurde nach der Bürgerversammlung vom 28.07.2003 von den beteiligten Dienststellen noch einmal auf die Wünsche der Bürger abgestimmt. So wird der 1. Bauabschnitt nun in 2 Unterabschnitte (1a und

1b) unterteilt, um zumindest einen Teil der Bäume noch länger am Platz zu belassen. Ebenso wird der 3. Bauabschnitt in 2 Abschnitte (3a und 3b) untergliedert. Im Teilabschnitt 3a müssen keine Bäume gefällt werden, die Bäume im Teilabschnitt 3b können dann noch bis zur Fertigstellung des Bauabschnitts 3a stehen bleiben.

Bauabschnitt	Baubeginn	Fällung von	Bauende
1a (Brunnenbereich)	Sept. 2003	6 Bäumen	Dez. 2003
1b (Marktfläche)	Feb. 2004	3 Bäume	Mai 2004
2 (Spielbereich)	Mai 2004	9 Bäume	Okt. 2004
3a (östlicher Randbereich)	Mai 2004		Aug. 2004
3b (westlicher Randbereich)	Sept. 2004	3 Bäume	April 2005
4 (Anschluss Horten)	April 2005		Juli 2005

Die Baumpflanzung war ursprünglich im Frühjahr 2005 geplant. In Abhängigkeit vom Baufortschritt und den Witterungsverhältnissen können die geplanten 8 Baumpflanzungen im Bauabschnitt 1a und 1b im Herbst 2004 durchgeführt werden.

Fazit

Gegenüber der ursprünglichen Neuplanung zum Aufseßplatz können nach der erneuten Überprüfung 11 Bäume (bisher 8 Bäume auf öffentlichen Flächen und 1 Baum auf Privatfläche) erhalten bleiben; 2 Bäume können zusätzlich auf dem Platz selbst verpflanzt werden. Durch eine an die Bauabschnitte angepasste Fällung und Neuanpflanzung von Bäumen soll eine weitestmögliche Begrünung des Aufseßplatzes während des zweijährigen Umbauzeitraumes (September 2003 – Juli 2005) gewährleistet werden.

II. Beilagen

- Übersichtsplan Bestand mit Bilanzierung Bäume
- 5 Übersichtspläne Bauabschnitte (Abschnitt 1a, 1b, 2, 3a, 3b, 4)
- Übersichtsplan Neuplanung, aus Bauabschnitt 4 ersichtlich

III. Beschlussvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM m. d. B. u. K.

V. Referat VI

Nürnberg,
Referat VI

Referat VII

Nürnberg,
Referat VII